

AZ: 40 ba-ta/Frau Bartelheimer

Drucksache Nr.: 1162/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	09.04.2013	Ö	Kenntnisnahme
Schul-, Kultur- und Sportaus- schuss	11.04.2013	Ö	Vorberatung
Finanz- und Wirtschaftsförde- rungsausschuss	17.04.2013	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	23.04.2013	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras/Erster
Stadtrat Humpe-Waßmuth

Verhandlungsgegenstand:

**Entwicklung der Vicelinschule zur
Stadtteilschule**

A n t r a g :

Der Bereitstellung von Personal- und Sach-
kosten zur Koordination und Weiterentwick-
lung der Stadtteilschule im Vicelinviertel in
Höhe von je 80.000 Euro für 2 Jahre wird
letztmalig zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt
160.000 Euro für 2 Jahre (Mitte 2013 bis
Mitte 2015) werden durch Mehrerträge aus
bisher nicht verwendeten Bundesmitteln für
Bildung und Teilhabe für 2011 gedeckt.

Begründung:

Ausgangslage

Die Ratsversammlung hat sich erstmals Mitte 2007 grundsätzlich zur Weiterentwicklung der Vicelinschule zur Stadtteilschule bekannt und dieses Projekt in dessen Fortgang durch weitere zielführende Entscheidungen begleitet. Die Beschlüsse bezogen sich sowohl auf die inhaltliche, konzeptionelle Ausgestaltung der Stadtteilschule als auch auf den planerischen und finanziellen Rahmen für die Sanierung und Erweiterung des Schulstandortes.

Die dafür benötigten Investitionen wurden aus Städtebaufördermitteln und aus Mitteln des Investitionspaktes zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen finanziert.

Darüber hinaus wurden für das Modellvorhaben „Vicelinschule auf dem Weg zur Stadtteilschule“ Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt für den nichtinvestiven Bereich bewilligt. Aus den Fördergeldern wurde auf freiberuflicher Basis ein Sozialpädagoge mit der Umsetzung des beschlossenen Schulentwicklungskonzeptes beauftragt. Aufgabenschwerpunkte lagen in der Entwicklung und Koordinierung von Angeboten der Stadtteilschule, der Initiierung und Durchführung von Beteiligungsprozessen im Stadtteil sowie die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für die Stadtteilschule.

Darüber hinaus wurden die Fördermittel für Schulsozialarbeit an der Vicelinschule, Assistenten- und Honorarkräfte, Praktikanten etc zur Betreuung des Eltern- bzw. Stadtteilcafes sowie zur Übernahme zahlreicher Aktivitäten und Angebote im Rahmen der Stadtteilschule verwendet. Auch Sachkosten wurden aus diesen Fördermitteln finanziert.

Gemäß Bescheid des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein wurde der Zuwendungszeitraum für die Mittel der Sozialen Stadt bis zum 31.05.2013 verlängert. Da zu diesem Zeitpunkt das Modellvorhaben „Vicelinschule auf dem Weg zur Stadtteilschule“ endgültig endet, ist nunmehr über die Festlegung des künftigen Rahmens zur Weiterführung und Sicherung der Stadtteilschule Vicelinschule zu entscheiden.

Zukünftige Ausgestaltung

Die seit 2009 gesammelten Erfahrungen bei der Konzeptionierung und dem Aufbau einer Angebotsstruktur der Stadtteilschule haben deutlich gezeigt, dass das mit der Stadtteilschule verbundene „Mehr an Schule“ zur Zeit ohne eine ergänzende, professionelle Unterstützung und Koordinierung von der Grundschule allein nicht umgesetzt und weiter entwickelt werden kann, da dort personelle Ressourcen nicht zur Verfügung stehen. Um dem zentralen Ansatz der Stadtteilschule gerecht zu werden, einen Lern- und Lebensort zu schaffen, der das soziale und kulturelle Leben des Stadtteils mitträgt, die Menschen bei der Bewältigung ihres Lebens unterstützt und zur Bildung und Unterstützung der Erziehung in der Familie beiträgt, ist eine auf 2 Jahre befristete Fortführung der personellen Unterstützung mit Blick auf die Verstetigung und Weiterentwicklung des in den letzten Jahren Erreichten unbedingt erforderlich.

Vorstellungen zur Ausgestaltung der Stadtteilschule Vicelinviertel können dem beigefügten Konzeptvorschlag entnommen werden, der sich zz. noch im Entwurfsstadium befindet und im Rahmen dieser Drucksache ausschließlich zur Orientierung und Information dienen soll, jedoch nicht Gegenstand eines Beschlusses ist.

In dem vorläufigen Konzeptentwurf wird deutlich, dass über den originären Betrieb einer Offenen Ganztagschule im Grundschulbereich hinaus in enger Zusammenarbeit aller vor Ort tätigen Akteure ein Stadtteilbildungszentrum aufgebaut und fest installiert werden sollte.

Bei allem Engagement der vor Ort Beteiligten kann momentan noch nicht davon ausgegangen werden, dass die dafür erforderliche Koordination ohne zusätzliche personelle Begleitung und Unterstützung gelingt, wie sie bisher von dem dazu beauftragten Sozialpädagogen geleistet wurde. Ziel ist jedoch, ein Modell für die Stadtteilschule zu entwickeln, das vor Ort dauerhaft selbsttragende Strukturen schafft, da eine über die zweijährige Aufbauphase hinaus verlängerte Finanzierung aus städtischen Mitteln nicht geleistet werden kann.

Es wird daher vorgeschlagen, die Funktion des Stadtteilschulkoordinators letztmalig für zwei Jahre fortzuführen und mit einem Sozialpädagogen zu besetzen. Der Funktion sollte ein Budget zur Verfügung gestellt werden, aus dem Honorare, Minijobs etc. und Sachkosten für Angebote und den laufenden Betrieb des Stadtteilbildungszentrums finanziert werden können.

Aufgabenprofil

Als Aufgabenschwerpunkte der Koordinationsstelle werden folgende Felder definiert:

- Geschäftsstelle der Stadtteilschule/des Bildungszentrums
- weitere Ausgestaltung der Konzeption für das Stadtteilbildungszentrum mit selbsttragenden Strukturen
- Initiierung und Koordinierung von Angeboten und Projekten der Stadtteilschule
- Fördermittelakquise
- Koordination des Betriebs des Eltern-/Stadtteilcafes
- Raumvergabe der multifunktional genutzten Räume im Neu- und Altbau
- Budgetverwaltung

Kosten

Auf Basis der bisher vorliegenden Erfahrungen wurde in Abstimmung mit den vor Ort tätigen Beteiligten folgende Kostenkalkulation für die Weiterführung der Stadtteilschule aufgestellt:

Kostenart/Aufgabe	Jährliche Kosten
1. Personalkosten	
1.1 Stadtteilschulkoordination (Sozialpädagoge max. S 11, max. 40 Wochenstunden)	50.000 Euro
1.2 Honorare etc. (z. B. Minijobs Stadtteilcafe, Stadtteilbücherei, Projekte, Veranstaltungen etc.)	25.000 Euro
2. Sachkosten (für den laufenden Betrieb)	5.000 Euro
	<u>80.000 Euro</u>

Organisatorische Anbindung

Die Federführung für die Stadtteilschule liegt auch weiterhin beim Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport. Bis zur endgültigen Ausgestaltung der Gesamtkonzeption und der damit einhergehenden endgültigen Entscheidung über den Rahmen und die Fortfüh-

Die Leistung der Stadtteilschule wird vorgeschlagen, für eine bis Mitte 2015 dauernde, zweijährige Aufbauphase die Leistung der Stadtteilkoordination auszuschreiben und an einen freien Träger bzw. freiberuflich tätigen Sozialpädagogen zu vergeben. So können zunächst wertvolle, weitere Erfahrungen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Betrieb der Stadtteilschule gewonnen werden, nachdem durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus noch einmal deutlich verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die es mit Leben zu füllen gilt.

Die dafür benötigten Mittel in Höhe von jährlich max. 80.000 Euro können aus nicht verwendeten Bundesmitteln für Bildung und Teilhabe aus dem Jahr 2011 vollständig finanziert werden, sobald diese freigegeben wurden.

Zz. wird auf Landesebene über die endgültige Freigabe dieser Gelder im Rahmen eines formalen Gesetzgebungsverfahrens entschieden, dessen Beendigung noch vor der Sommerpause erwartet wird.

In Vertretung

Günter Humpe-Waßmuth
Erster Stadtrat

Anlage